

Allgemeine Rundschau = Échos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

angenommen wird, die Erfindung der Lichtspieloper überhaupt dreivierteil Jahre zurückliegt, sondern nur die Einführung der deutschen Lichtspieloperngesellschaft mit ihrem Film „Lohengrin“. Die Lichtspieloper als solche datiert schon einige Jahre zurück und ist vor einigen Jahren in Schaffhausen und Luzern der Film „Martha“

nach „System Beck“ zu sehen gewesen, wobei aber die Schwierigkeiten in der Uebereinstimmung zwischen Gesang und Bild gegenüber heute weit grösser waren und lange nicht die Vervollkommnung aufgewiesen haben, wie sie bei der Aufführung der Oper „Lohengrin“ zu Tage getreten ist.

Allgemeine Rundschau :: Echos.

Unser bisheriger französischer Mitarbeiter Herr Leo von Meyenburg verabschiedet sich mit nachstehenden Worten vom geschätzten Leserkreis und von der Redaktion des „Kinema“, wogegen unser neuer Mitarbeiter, Hr. Edmond Bohy, Abteilungsvorsteher des Pressedienstes, eines der bedeutendsten westschweizerischen Verlagshäusern nunmehr für den französ. Teil zeichnen wird.

Die Redaktion.

Messieurs,

J'espère que la remise de la rédaction française entre les mains de mon successeur ne portera aucun préjudice au succès de l'oeuvre que vous avez si courageusement entreprise; je suis même persuadé que cela ne sera pas le cas. Je tiens à vous transmettre ces lignes, afin que les lecteurs de notre journal ne s'expliquent pas le changement si brusque par des raisons qui nous seraient défavorables et seraient du reste parfaitement fausses. Mon désir aurait été au contraire de collaborer avec vous et ce ne sont que des forces majeures tout à fait étrangères au „Kinema“ lui-même qui me forcent de remettre la rédaction française en des mains qui sauront peut-être mieux que moi satisfaire vos lecteurs. Je n'ai pas besoin d'ajouter que nos rapports, Messieurs, resteront les meilleurs et j'espère que j'aurai l'occasion de le prouver de temps à autre par l'un ou l'autre article que j'aurai le plaisir de vous envoyer. En vous souhaitant, Messieurs, le succès que votre entreprise mérite, je vous prie d'agréer expression de ma parfaite considération.

Leo de Meyenburg.

Nous avons l'avantage d'informer nos abonnés et lecteurs qu'à la suite de notre regretté collaborateur Léo de Meyenburg nous lui avons trouvé un successeur fort bien qualifié pour la rédaction de la partie française de notre organe, en la personne de M. Edmond Bohy, ex-professeur, actuellement chef du service de presse de la principale maison d'édition de la Suisse française.

La Rédaction.

Firmen-Register :: Registre de commerce

Compagnie Générale des Etablissements Pathé Frères (Phonographe et Cinématographe) in Paris. Die Generalversammlung dieser über ein Aktienkapital von 30 Millionen Franken verfügenden Gesellschaft hatte am 24.

Juni 1914 die Dividende für das Geschäftsjahr 1913-14 auf Fr. 15 brutto pro Aktie festgesetzt, die Ausrichtung aber der Zeitlage halber verschoben. Nunmehr gibt der Verwaltungsrat den Aktionären bekannt, dass auf diese Dividende vom 1. September 1916 an eine Anzahlung von Fr. 7.50, abzüglich Steuern, bezahlt werden soll. Die Pathé-Aktien werden heute an der Pariser Börse zu Fr. 153 gehandelt.

Ausland :: Etranger

Aus Paris berichtet man uns, dass die rühmlichst bekannte Gaumont-Gesellschaft mit einer wirklichen Novität derauskommt. In den nächsten Wochen werden die Pariser Tagesblätter ein Roman-Feuilleton bringen, wozu das Publikum am gleichen Abend das Gelesene im Film sehen können. — Das Ei des Kolumbus! — Sehr einfach, und doch intelligent ausgedacht — und dies ausgeklügelt zu haben gebührt dem genialen Regisseur von „Fantomas“ und der „Vampire“, Herrn Feuillade. Es handelt sich diesmal nicht um einen Kriminalschlager, sondern um einen soliden Film echt französischen, guten Geschmacks. Die Zukunft bringt uns wirklich die Literatur im Film und den Film in der Literatur. Was man morgens beim Frühstückskaffee oder nachmittags beim Tee gelesen, kann man verkörpert abends sehen, und hat man einmal die Teilnehmer des Stücks so kennen gelernt, vermag man den Fortsetzungen an dem nächsten Tage mit viel mehr Interesse zu folgen. Durch das neue System gewinnen alle Beteiligten, der Autor, die Zeitung, der Kino — und das Publikum hat seine Freude daran. — Wirklich genial! —

Die Firma **Heinrich Ernemann A.-G., Photo-Kinowerke** in Dresden teilt uns mit, dass deren technischer Leiter, Herr Direktor Alexander Ernemann zum Hauptmann d. L. befördert worden ist.

Rom. Baron Fassini, der Generaldirektor der „Cines“ S. A. in Rom ist von seinem Posten zurückgetreten. Sein Nachfolger ist der Vicepräsident der „Banca di Roma“, welche die „Cines“ bekanntlich finanziert.

In **Berlin** hat sich unter dem Namen „Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten, Sitz Berlin E. V.“ eine Vereinigung gebildet, der die grössten und massgebendsten deutschen Filmfabrikanten, wie die „Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H.“, die „Imperator-Film G. m. b. H.“,

die „Luna-Film Ges. m. b. H.“, „Messter-Film Ges. m. b. H.“ und Andere angehören.

Als Vorsitzende walten die Herren Direktor Altmann (Messter-Film) und Direktor Hans Lippmann (Bioscop).

Die Vereinigung soll keine wirtschaftlichen Interessen verfolgen, sondern lediglich beabsichtigen, die allgemeinen Interessen der deutschen Filmindustrie zu wahren.

Düsseldorf. Unsere grosse deutsche Kollegin „Der Kinematograph“ feierte kürzlich ein Jubiläum, und zwar erschien am 28. Juli die 500. Nummer, gewiss eine stattliche Ziffer. Wir gratulieren dem Verlage zu diesem interessanten Jubiläum.

Wir vernehmen von einem Geschäftsfreunde, der Firma **Ed. Hof in Karlsruhe**, projektionstechnische Werksätze und Apparatebau, dass diese mit dem Bau eines wirklich erstklassigen Vorführungsapparates begonnen habe. Diese rührige Firma, welche es sich hat angeeignet lassen, einen allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Apparat zu konstruieren, unterhält gleichzeitig auch Lager in allen Ersatzstücken und befasst sich mit der Reparatur von Apparaten jeden Systems. Wir können dieses Haus hiermit nur beglückwünschen, fällt doch sein Emporblühen just in die mächtigste Entwicklungsperiode der Kinematographie.

Schweiz ≡ Suisse

Filmbörse. Im Café Steindl, Bahnhofstr. in Zürich waren am 21. August folgende Besucher der Filmbörse anwesend:

Herr J. Speck, Zürich.
 Herr Joseph Lang, (Iris Film), Zürich.
 Herr Naar, Saloniki.
 Herr Direktor Franzos, (Nordische).
 Herr Kreibich, (Nordische).
 Herr Chr. Karg, Luzern.
 Herr Albert Cochet, (Gaumont).
 Herr E. Gutekunst, Zürich.
 Herr M. Stoehr, Zürich.
 Herr Lips, „Thalia“, Locarno.
 Herr Goldfarb, Zürich.
 Herr Paul Schmidt, Zürich.
 Herr Singer, Zentraltheater, Zürich.
 Herr Guggenheim, St. Gallen.
 Frau Siegrist Oerlikon,
 Herr Jos. Schumacher, Bern.
 Herr Meier, (World Film Genf).
 Herr u. Frau Heyll, Zürich und Zug.
 Herr Max Ullmann, Bern.
 Herr Henry Hirsch, Zürich.
 Herr A. Dill-Gerber, Bern.
 Herr Charles Simon, Zürich.
 Herr Ad. Havelsky, Zürich.
 Herr Fritz Korsower, Zürich.
 Herr Schrimpf, Winterthur.

Herr G. Hipleh, jr., Bern.
 Herr Singer, Basel.
 Herr Victor Zwicky, Zürich.
 Herr Emil Schäfer, Zürich.
 Herr Paul E. Eckel, Zürich.

Sprechsaal

(ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Der Kinematograph in den Alpen.

Ganz in aller Stille, ohne jede pompöse Ankündigung organisierte letzte Woche die „Eos“-Film-Gesellschaft in Basel eine Kino-Aufnahme-Expedition ins Berner Oberland, und zwar in das malerische Kiental. Unter Leitung des bewährten Führers Rumpf erfolgte mit weiteren 5 Touristen die Traversierung des Gamchi-Gletschers bis zur Mutthornhütte. Unterwegs wurde die Expedition von einem gewaltigen Gewitter und Schneesturm überrascht, der die Teilnehmer 2 Tage in der Mutthornhütte festhielt. Endlich am dritten Tag gelang unter prächtigstem Wetter die Besteigung des Tschingelhorns. Die Aufnahmen, weniger auf sensationelle Sportleistungen, als auf landschaftliche Schönheitswiedergabe, verbunden mit gesundem Sport zugeschnitten, gelangen vorzüglich und dürfte dieser Film das Schönste darstellen, was auf diesem Gebiete bis dato wiedergegeben wurde. Unter anderm gelang die zufällige Mitaufnahme einer vom Blümlisalpgleitender niedergehenden, grossen Lawine. Der Film bietet nicht nur eintönige Schnee- und Eisexkursionen, sondern es sind in denselben Waldpartien, Wasserfälle, humoristische Momente enthalten, die denselben wie bereits gesagt zu einem prachtvollen Erzeugnis der kinematographischen Branche gestalten, das der ausführenden Firma „Eos“ in Basel alle Ehre macht. Der Film wird überall eine grosse Zugkraft ausüben, wo er gezeigt wird. Wir wollen noch erwähnen, dass der Schreiber dies der Schweiz. Depeschagentur eine kurze Mitteilung von der Aufnahme-Expedition überbrachte, da dieselbe ja in so prompter Weise für den Engländer Burlingham Reklame macht. Die Verbreitung der Notiz wurde jedoch verweigert mit der Begründung, Herr Burlingham sei vom Publizitätsbureau der Schweizerischen Bundesbahnen protegirt, und das sei etwas ganz anderes. Das sei eine ganz andere Propaganda im Auslande. Es fragt sich hier, ob eine Sensationssportleistung mit eintönigen Bildern für die Schweiz mehr Propaganda macht, oder ein Film, der in abwechslungsreichen Motiven mit gesunder Touristik verbunden, die landschaftliche Schönheit der Alpenwelt vor Augen führt, wie dies in dem Eos-Film der Fall ist. Das Urteil werden die Besucher der Vorführung des Films fällen. E. Schumacher, Bern.

(Die Depeschagentur ist ein Privat-Unternehmen, sie hat natürlich das formelle Recht, ihren Stoff selbst auszuwählen. Die Begründung der Ablehnung der gegenwärtigen Notiz ist aber äusserst mager. Die Firma „Eos“ ist, soviel uns bekannt ist, denn doch eine „schweizerische Gesellschaft“! Die Red.)